



Protokoll zum 3. außerordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2024/25

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
06.11.24	14:09	15:47	Großraumbüro
<u>Redeleitung</u>		<u>Protokollführung</u>	
Levin Hasselmeyer		Felix Pestke	

Anwesenheit

Vorsitzende: Felix Pestke, Levin Hasselmeyer

Referent*innen
mit Stimmrecht: Marcel Klein, Lorenz „Lio“ Buß, Oliwer Bramorski, Celina Elhoumsy,
Leander,

Referent*innen
ohne Stimmrecht: Lisa Grünewald, Aleyna Eroğlu, Selin

Autonome
Referent*innen: Aleyna Eroğlu (BIPOC)

Gäste:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Der Vorsitzende Levin eröffnet die Sitzung um 14:09 Uhr.

Levin stellt fest, dass wir mit 7 stimmberechtigten vom Studierendenparlament
gewählten Referent*innen beschlussfähig sind.

Felix wird als Protokollant vorgeschlagen und bestätigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Umsetzung Stupa-Beschluss: AK Antisemitismus
4. Berichte & Projekte

5. Termine & Sonstiges

Levin wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.

Levin stellt fest, dass form- und fristgerecht für ein außerordentliches Plenum eingeladen wurde.

Die Protokolle vom 19. und 20. Ordentlichen Plenum wurden per Umlaufverfahren beschlossen.

TOP 2: Anträge

Titel des Antrags: Vom Flüchtling zum Student

Antragsnummer: 2024/II/94/fin

Antragsteller*in: Alain Ngoko

Antragstext:

Seit 2022 sind rund 1,5 Millionen Menschen aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Diese Menschen, die von dem Krieg aus der Ukraine geflohen sind, sind alle von §24 Aufenthaltsgesetz geschützt. Leider ist es so, dass den Schutz für Drittstaatsangehörige in vielen Fällen nur vorübergehend gilt. Aber die meisten Drittstaatsangehörigen sind Afrikaner und 90% waren Studenten. Einige haben schon an dieser Uni angefangen zu studieren. Die, die neu in Wuppertal sind, haben uns von ihrer Situation erzählt ihre Zukunft ist ungewiss und sie haben dementsprechend Angst, da sie in Deutschland bleiben möchten, um hier ihr Studium fortsetzen zu können. Aus diesem Grund möchten wir drei Workshops für diese Zielgruppe organisieren. Die Workshops richten sich nicht nur an den Studenten der Uni Wuppertal sondern auch an den Geflüchteten aus der Ukraine, die hier an der Uni ihr Studium fortsetzen möchten.

Thema:

- Workshop-1: Die wichtigsten Behörden und Einrichtungen : 29.11.2024, 10:00 bis 15:00
- Workshop-2: Das deutsche Bildungssystem; 30.11.2024, 10:00 bis 15:00
- Workshop-3: Das Zusammenleben: 01.12.2024, von 10:00 bis 15:00

Antragshöhe: 900€

Der Antrag wurde ordnungsgemäß am 30.10.24 vorgestellt und kann diese Woche abgestimmt werden.

Diskussion zum Antrag:

- *Levin hatte mit einer antragsstellenden Person Kontakt im Vorfeld und es handelt sich um selbstorganisierte ehemalige Studis unserer Uni. Sie rechnen mit ca 20 Studis, + ca 7 Geflüchtete, die potentiell anfangen wollen, zu studieren*
 - *Felix spricht sich dafür aus, den Antrag zu unterstützen, und die organisierenden Menschen für die Vollversammlung des autonomen Referats für ausländische Studierende einzuladen*
 - *Antragsteller sind heute nicht hier, deswegen schwierig abzustimmen*

- *Stimmungsbild zum Antrag: Der Antrag soll angenommen werden, wenn die Antragssteller nächste Woche zum Plenum kommen und sich den Antrag vorstellen – 10 Ja (einstimmig)*

Lio stellt einen Antrag, den Antrag zu vertagen:

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung 0

Titel des Antrags: Veranstaltungsversicherung für die 79. BundesFachschaftenKonferenz Wirtschaftswissenschaften

Antragsnummer: 2024/II/96/fin

Antragsteller*in: Dominika Walkowiak

Antragstext:

Vom 14. bis 17. November 2024 veranstaltet der Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaft die 79. BundesFachschaftenKonferenz Wirtschaftswissenschaften (BuFaK WiWi) auf dem Campus Griffenberg.

Seit 1977 vertritt die BuFaK WiWi etwa 800.000 Studierende der Wirtschaftswissenschaften in Deutschland. Einmal pro Semester treffen sich die gewählten Studierendenvertretungen von bis zu 80 Hochschulen, um über aktuelle bildungspolitische und gesellschaftliche Themen zu diskutieren. Tagsüber bieten Workshops und Plenarsitzungen Möglichkeiten zum Austausch, abends fördert ein vielseitiges Programm die Vernetzung.

Für die Veranstaltung wird eine Versicherung benötigt, deren Bedingungen den Vorsitzenden vorliegen. Da der Fachschaftsrat dem AStA untersteht, kann er diese jedoch nicht selbst abschließen. Die BuFaK-Finanzen, die durch das BMBF, Teilnehmerbeiträge und Sponsoring gedeckt werden, sind begrenzt. Da die Ausgaben hauptsächlich für Unterkünfte und Verpflegung der 261 Teilnehmenden anfallen, bitten wir um Kostenübernahme für die Versicherung in Höhe von 142,80 €.

Antragshöhe: 142,80€

Diskussion zum Antrag:

- *Es wäre besser, wenn Dominika heute im Plenum wäre.*

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltung: 2

Titel des Antrags: Verpflegung AStA-Klausurtagung

Antragsnummer: 2024/V/95/fin

Antragsteller*in: Levin Hasselmeyer

Antragstext:

Das Plenum möge beschließen, dass bei der Klausurtagung 3 Kästen Getränke zur Verfügung gestellt werden, so wie dass eine Bestellung von einem Mittagessen für alle Teilnehmenden von bis zu 250€ aufgegeben werden kann.

Antragshöhe: 350€

Diskussion zum Antrag:

Es wurden tatsächlich 150€ ausgegeben für essen und ca 70€ für Getränke

Der Antrag wurde dem Plenum vorgestellt.

Ja: 3 Nein: 0 Enthaltung: 0

Titel des Antrags: Mitfinanzierung Queer-Fem. Studierende

Antragsnummer: 2024/III/97/fin

Antragsteller*in: Elias Ewald

Antragstext: Hiermit beschließt die Vollversammlung der queeren Studierenden der BUW, dass das Autonome Queer*Referat Rechnungen für die Queer-Femistische Kunstausstellung (21.-24.11.2024), die das Autonome Queer*-Referat in Kooperation mit dem Autonomen feministischen FLINTA*-Referat organisiert, bis zu einem Gesamtbeitrag von 500€ übernimmt.

Antragshöhe: 500€

Diskussion zum Antrag: /

Der Antrag wurde dem Plenum vorgestellt.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltung: 1

Titel des Antrags: Verpflegung für Tatreez-Workshop

Antragsnummer: 2024/III/98/fin

Antragsteller*in: Aleyna Eroğlu

Antragstext: Für unseren Tatreez Workshop am 12.11.2024 möchten wir für Snacks, Essen und Dekoration sorgen um die Veranstaltung angenehm zu gestalten und unsere Studierende zu versorgen.

Antragshöhe: 200€

Diskussion zum Antrag: /

Der Antrag wurde dem Plenum vorgestellt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0

Titel des Antrags: BIPOC: Werbemittel

Antragsnummer: 2024/III/99/fin

Antragsteller*in: Aleyna Eroğlu

Antragstext: Da uns unsere Werbemittel in der Ersti-Woche ausgegangen sind brauchten wir neue Werbemittel (Sticker). Daher haben wir diese drucken lassen.

Antragshöhe: 250€

Diskussion zum Antrag: /

Der Antrag wurde dem Plenum vorgestellt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0

Titel des Antrags: Honorar der Referentin [Tatreez-Workshop]

Antragsnummer: 2024/III/100/fin

Antragsteller*in: Aleyna Eroğlu

Antragstext: Für unseren Tatreez Workshop haben wir eine Referentin, welche den Workshop durchführt. Sie besorgt die Materialien (250€) und der Rest versteht sich als Honorar für ihre Arbeit und Anreise.

Antragshöhe: 400€

Diskussion zum Antrag: /

Der Antrag wurde dem Plenum vorgestellt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0

Titel des Antrags:

Antragsnummer: 2024/II/ /auftr

Antragsteller*in: Lisa Grünewald

- Antragstext: Alle Mitglieder des AStAs sind dazu aufgefordert, ihrer Verantwortung in Hinblick auf die Umsetzung des Stupa-Beschlusses zum AK-Antisemitismus und Rassismus (2024/I/61/res) nachzukommen und sich bis zum 22.11.24 inhaltlich einzubringen (z.B. durch Themenvorschläge per Mail an das Referat für politische Bildung). Des Weiteren beschließt der AStA, dass die Planung und inhaltliche Ausrichtung des AKs nicht nur im Aufgabenbereich des Referates für Politische Bildung liegt, sondern darüber hinaus bei allen AStA-Angehörigen.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltung: 1

Diskussion zum Antrag: siehe TOP3.

GO-Antrag auf 10 Minuten Pause (keine Widerrede).

Anschließend weiter in TOP4.

TOP 3: Umsetzung Stupa-Beschluss: AK Antisemitismus

Levin stellt den Stupa-Beschluss vor:

Das Studierendenparlament fordert:

- Die Hochschulleitung dazu auf, Info- und Dialogveranstaltungen zum Thema Rassismus und Antisemitismus auszurichten. Gleichzeitig fordern wir Veranstaltungen, in denen reflektiert, differenziert und wissenschaftlich die Geschichte Palästinas und Israels bearbeitet werden. Diese sollen z.B. die Nakba, verschiedene Zionismus-Definitionen und andere konfliktspezifische Begriffe zum Thema haben. Während es seit dem 7. Oktober 2023 bereits einige Veranstaltungen zu dem Thema Antisemitismus gab, fordern wir die Erweiterung des Spektrums und dadurch die Miteinbeziehung aller Betroffenenengruppen und Blickwinkel.

- Aus dem AK Antisemitismus einen AK Rassismus & Antisemitismus einzurichten, in dem beide Themen abwechselnd besprochen werden und für beide Diskriminierungsformen Lösungen gefunden werden sollen.

- Die Hochschullehrenden dazu auf, antisemitismus- und rassismuskritische Inhalte in ihre Veranstaltungen zu integrieren. Dies gilt insbesondere für Lehramtsstudierende, die darauf vorbereitet werden müssen, die aktuellen gesellschaftlichen Debatten in der Schule zu moderieren. Die Universität, die Lehrenden und die Studierenden sind dazu verpflichtet, im Sinne einer gesellschaftlichen Gesamtaufgabe, ihren Beitrag zu einer solidarischen, internationalen Gesellschaft zu leisten. Frau Potenza und die Stabsstelle Gleichstellung und Vielfalt rassismus- und antisemitismuskritisch zu sensibilisieren, damit sie eine Anlaufstelle für betroffene Studierende und Mitarbeitende darstellen können.

Lisa aus PoliBi:

Was ist bisher passiert?

- Es gab bisher eine Sitzung mit ca. 15 Leuten vom AK Antisemitismus; da wurde vor allem erst einmal darüber gesprochen, was Erwartungen, Wünsche etc. sind.
- Wer verantwortlich ist und was gemacht werden soll, ist bisher noch nicht verhandelt worden, weil die Zeit dafür gefehlt hat.
- Bei der zweiten Sitzung waren nur 4 Leute, obwohl 15 Leute abgestimmt hatten.
- Also ist der AK noch nicht so arbeitsfähig, wie man will.
- Nach dem Stupa-Beschluss merkt Lisa an: Nicht nur das PoliBi-Referat ist für diesen AK verpflichtet, sondern der gesamte AStA.
- Es gibt aber ein Gefühl der emotionalen Überforderung und dem Gefühl, mit dem AK alleine zu sein.
- Ziel ist, dass der AK konstruktiv ist und eine Form der Zusammenarbeit ermöglicht, die man sonst in der Gesellschaft nicht findet; wir haben als selbstverwalteter Raum die Möglichkeit, die Dinge anders zu machen.
- Der nächste AK wird erst im Dezember stattfinden.
- Das hängt damit zusammen, dass man auf bestimmte Punkte eingehen will.
- Inhaltlich soll es in Bezug auf den Beschluss abwechselnd Antisemitismus und Rassismus als Thema geben.
- Der AK nimmt viel Raum im PoliBi ein; Lisa ist federführend, kann aber nicht alles alleine machen. Sie kann etwas zu Antisemitismus beitragen, hat aber

weniger Fachwissen zu Rassismus und kann die Vorbereitung nicht alleine stemmen.

- Die inhaltliche Vorbereitung soll daher dieses Mal mit mehr Leuten geschehen, 1-2 Personen, die gemeinsam mit Lisa die inhaltliche Ausrichtung vorbereiten, damit mehr Themen und Kompetenzen abgedeckt sind.
- Gleichzeitig hat Lisa hat Frau Potenza gefragt, ob sie die Redeleitung des nächsten AKs übernehmen kann.
- Idee von Frau Potenza und Lisa: Vorher Gesprächsvereinbarungen und inhaltliche Vorschläge mit den Teilnehmenden aushandeln, die man dann in die Sitzung einfließen lassen kann und somit vorbereiten.
- Angebot von Frau Potenza: Wenn innerhalb einer Sitzung etwas Unangenehmes passiert oder man sich unwohl fühlt, bietet sie an, dies direkt im Nachgang zu besprechen.

Diskussion:

- Aleya: Die Idee, die Redeleitung zu ändern, ist gut; vielleicht sogar mehrere Personen dazuholen, um mehr Perspektiven einzubringen.
- Die gemeinsame inhaltliche Vorbereitung ist eine sehr gute Idee.
- Mit Gesprächsvereinbarungen hat man bei den Werkstattgesprächen sehr gute Erfahrungen gemacht.
- BIPoC findet die Idee gut und möchte sich gerne beteiligen.

- Lisa betont noch einmal, dass die Umsetzung des Antrags auf den Schultern des gesamten AStA liegt und nicht nur auf denen des PoliBi-Referats.
- Levin sagt, im Antrag steht nicht explizit „der ganze AStA“, aber auch nicht, dass nur ein Referat dafür verantwortlich sein soll.
- Frage ans Plenum von Levin: Wie stehen wir dazu, dass der gesamte AStA sich mitverantwortlich fühlen soll?
- Celina fragt: Wie genau soll man sich das vorstellen?
- Levin sagt: Wir sind als gesamter AStA verantwortlich, dass der AK arbeitet, aber es sollen konkrete Verantwortliche für die Umsetzung bestimmt werden.
- Wir wollen keinen AK für einen AK.
- Wir wollen Input; wenn Leute sich verantwortlich fühlen und dann auch Input geben, liegt die Verantwortung nicht mehr nur auf den Schultern einzelner.
- Leander: Was soll sich jetzt durch den Beschluss ändern, wenn sich mehr Leute darum kümmern sollen?
- Lisa: Ich möchte eine explizite Aufforderung an alle AStA-Mitglieder, dass sich Leute inhaltlich mitbeteiligen und sich mit den Dingen auseinandersetzen.
- Zum einen die Aufforderung, dass sich mehr Leute einbringen.
- Zum anderen die Aufforderung, dass sich Leute bereits an der Vorbereitung beteiligen.
- Stimmungsbild zur Frage:
 - o Die Verantwortung für die Ausrichtung und Planung des AK Antisemitismus und Rassismus liegt nicht mehr nur beim PoliBi-Referat.
 - o Alle AStA-Mitglieder sollen sich inhaltlich beteiligen, sofern sie sich dazu Gedanken gemacht haben.
- Brauchen wir einen Antrag, um das festzulegen, oder schaffen wir das auch ohne?

GO-Antrag auf Wechsel in TOP2: Anträge (keine Widerrede).

TOP 4: Berichte und Projekte

Finanzen:

- Oli hat Gespräche mit WiWis zu Beiträgen.
- Mit FSRK-Vorsitz gibt es ein Gespräch zur Erhöhung der Beiträge.
- In den nächsten Wochen wird der 2. Nachtragshaushalt von Oliwer erarbeitet.
-

Vorsitz:

- Wir hatten eine Klausurtagung, diese wurde intensiv vorbereitet und die nächste(n) Woche(n) nachgearbeitet.
- Uwes ZIM-Account wurde heute aktiviert, bald sind Störungsmeldungen darüber möglich.
- Zweiter ZIM-Account für AStA beantragt für ausleihen und Moodle-Kurs.

Presse: /

Mobilität:

- nichts
- Beschwerden: Härtefallausschuss tagt nicht häufig genug.

HoPo/Soz: TV-Stud

- Gestern war Auftaktveranstaltung mit 4 Teilnehmenden.
- Ab nächster Woche wird angefangen, Interviews und Fragebögen zu machen.
- Verweis auf Selins Nachricht, dass sich alle SHKs an sie wenden sollen.
- Selin wird noch eine Nachricht schreiben, die man als Kettenbrief in WhatsApp-Gruppen verschicken kann.

PoliBi: Lisa:

- Siehe oben (TOP3)

Kultur:

- Kultur hat gestern den Ausschank gewischt
- Nochmal über Bier und Spiele reflektiert, da nicht alles optimal gelaufen ist beim Aufräumen (am nächsten Tag Kollision mit queer ref Vollversammlung)
- Im Gesamt-AStA gibt es manchmal Zankereien, die manchmal auf politischer Basis sind, aber Grenzen überschreiten und alle sollten sich darüber im Klaren sein, dass man da nicht zu weit gehen soll.
- Am Donnerstag ist Hörsaalslam, bisher 23 Tickets verkauft und Abendkasse wird auch nochmal was bringen
- Nächste Woche ist open-mic Veranstaltung, es wird eine Kunstaussstellung geben, Bands, Rapperinnen, Violinistinnen und Sprayerinnen.
- Ebenfalls darüber nachdenken ob man nicht eine Wand der AStA-Ebene für besprühen darf.
- [Anmerkung von David Bachmann im Nachhinein]: es ist nur eine grobe Idee, bei gutem Wetter draußen auf dem Balkon eine Plane zu besprühen, also nicht in den Räumlichkeiten
- Felix fragt nach, ob man das machen darf bei uni.
- Preisgeber vom Pubquiz antwortet gerade nicht mehr auf Mails: Problem.

BiPOC:

- Workshop Tatreez ist nächste Woche.
- Und Ende des Monats ist eine Diskussionswerkstatt geplant mit Arbeitskreis Mehrsprachigkeit. Genaues Datum folgt noch.
-

Nachhaltigkeit: /

TOP 5: Termine und Sonstiges

- 6.11. Stupa
- 7.11. Hörsaalslam
- QSL 14.11. Celina geht hin
- 15.11.24 9-16 Uhr: Workshop Antisemitismus: Einführung in die linguistische Analyse in K12.27 Anmeldefrist bis zum 08.11.; weitere Infos gibt es noch bei der Antidiskriminierungsstelle
- 14.11. Open Mic
- 28.11. Pubquiz
- QSL 12.12.
- 12.12. Weihnachtstrash
- Burak Yilmaz 13.12.
- QSL 16.01.25

Lisa fordert alle Menschen dazu auf, einmal kurz hinzusehen von ihren mobilen Endgeräten: „Danke, dass ihr das hier macht.“

Levin schließt das Plenum um 14:19 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)